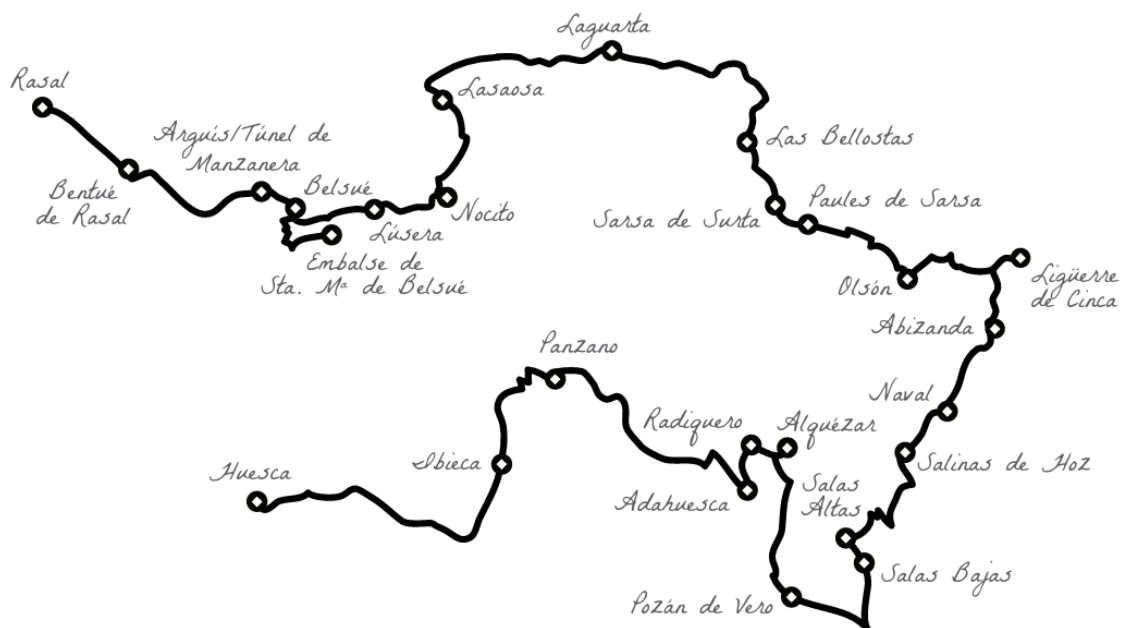




Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen

Jeder, der die Vorpyrenäen besucht, verliebt sich in sie. Auf dieser Route können Sie einige Geheimnisse zu den Vorpyrenäen in Aragonien herausfinden. Dieser Gebirgsstreifen ist nicht nur der Vorläufer der beeindruckendsten Gipfel der Pyrenäen, sondern auch für sich schon eine kulturell und landschaftlich sehr reizvolle Region, die den Pyrenäen in nichts nachsteht, denn hier kommt zur Schönheit der Landschaft noch ein großes historisches, kulturelles und künstlerisches Erbe hinzu.

Die Geschichte hat hier ihre Spuren in mittelalterlichen Dörfern, romanischen Kirchen, Stadtmauern und Türmen hinterlassen ... und die Natur hat ihr Übriges getan und Schluchten, Bergpässe und wasserreiche Flüsse hinterlassen und so eine abwechslungsreiche Landschaft geformt für alle, die auf der Suche nach etwas Besonderem sind. In der Region sind die Gebiete wie der *Kulturpark Río Vero* oder der Naturschutzpark *Parque Natural de la Sierra y Cañones de Guara* hervorzuheben und ein kleiner Teil des UNESCO Global Geoparks Sobrarbe befindet sich ebenfalls in diesem Gebiet. All diese Regionen bilden gemeinsam eine vielseitige Naturlandschaft von großer Schönheit, die Geschichte und Kunst zu gleichen Teilen beherbergt, mit Beispielen wie den Höhlenmalereien von Río Vero, die von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurden.



Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Interessante Hinweise und Punkte

Herzlichen Glückwunsch, Sie werden die Slow Driving Route genießen "**Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen**".

Folgen Sie unseren nachstehend angegebenen Hinweisen und verpassen Sie keine Details dieser so wunderbaren **Orte! Auf geht's!**

VERLASSEN

Rasal ist eine Ortschaft im Landkreis Hoya de Huesca, die zur Gemeinde Las Peñas de Riglos in der Provinz Huesca gehört. Sie liegt 39 km von der Stadt Huesca entfernt. In diesem Ort beginnt die Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen. Sie können diese auch über die Route der Könige Aragoniens von Anzánigo oder Triste aus erreichen.

Rasal

Rasal ist eine hübsche Ortschaft, die zwischen den Bergketten von *Javierre, Loarre und Caballera* in dem schönen Tal *Valle del Garona* liegt, durch das auch das kristallklare Wasser des gleichnamigen Flusses fließt. Was die Architektur betrifft, so sind hier noch viele der typischen Häuser mit ihren unverputzten Mauern erhalten und einige der beeindruckenden **typischen Schornsteine** der Region, die ebenfalls aus Stein sind.

Die Kirche *Iglesia de San Vicente Mártir* stammt aus dem 18. Jh. und beherbergt die **romanische Skulptur der Schwarzen Madonna** aus dem 17. Jh. Zusätzlich gibt es eine Kapelle, die *Ermita de la Trinidad*, am Fuße des Flusses *Río Garona*, an dem sich ein angenehmer und ruhiger Picknickplatz befindet und eine **Quelle, deren Wasser in einen schönen Brunnen mit vier Zuläufen mit Löwenköpfen fließt**. Das Schmuckstück dieser Ortschaft ist die *Ermita de San Juan Bautista*, die wenige Kilometer vom Dorf entfernt ist. Das rechteckige Schiff ist zwar modern, aber es ist zusätzlich auch eine Apsis erhalten, die romanisch-mozarabische Elemente aufweist, wie sie bei den Kirchen *Iglesias del Serrablo* -eine Reihe von Kirchen, die etwas weiter nördlich erbaut wurden- zu finden sind, mit Zierleisten oder Tambour, Blendbögen und Lisenen. Es ist das Beispiel der *Gállego-Romanik*, das

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



am weitesten von der Kernregion um *San Pedro de Lárrede* entfernt ist, dem Ort, an dem dieser besondere künstlerische Stil entstand.

Dienstleistungen: Unterkunft.

Punkt 1

Fahren Sie in Rasal auf der Calle Mayor Richtung Westen, biegen Sie nach 90 m nach links ab und fahren Sie diese Straße entlang, bis Sie nach Bentué de Rasal gelangen. Es sind 8,4 km.

Bentué de Rasal

Rasal ist eine hübsche Ortschaft, die zwischen den Bergketten von *Javierre, Loarre und Caballera* in dem schönen Tal *Valle del Garona* liegt, durch das auch das kristallklare Wasser des gleichnamigen Flusses fließt. Was die Architektur betrifft, so sind hier noch viele der typischen Häuser mit ihren unverputzten Mauern erhalten und einige der beeindruckenden **typischen Schornsteine** der Region, die ebenfalls aus Stein sind.

Die Kirche *Iglesia de San Vicente Mártir* stammt aus dem 18. Jh. und beherbergt die **romanische Skulptur der Schwarzen Madonna** aus dem 17. Jh. Zusätzlich gibt es eine Kapelle, die *Ermita de la Trinidad*, am Fuße des Flusses *Río Garona*, an dem sich ein angenehmer und ruhiger Picknickplatz befindet und eine **Quelle, deren Wasser in einen schönen Brunnen mit vier Zuläufen mit Löwenköpfen fließt. Das Schmuckstück dieser Ortschaft ist die *Ermita de San Juan Bautista***, die wenige Kilometer vom Dorf entfernt ist. Das rechteckige Schiff ist zwar modern, aber es ist zusätzlich auch eine Apsis erhalten, die romanisch-mozarabische Elemente aufweist, wie sie bei den Kirchen *Iglesias del Serrablo* -eine Reihe von Kirchen, die etwas weiter nördlich erbaut wurden- zu finden sind, mit Zierleisten oder Tambour, Blendbögen und Lisenen. Es ist das Beispiel der *Gállego-Romanik*, das am weitesten von der Kernregion um *San Pedro de Lárrede* entfernt ist, dem Ort, an dem dieser besondere künstlerische Stil entstand.

Dienstleistungen: Unterkunft.

Punkt 2

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Verlassen Sie Bentué de Rasal und fahren Sie weiter auf der HU-V-3001, bis Sie an die Kreuzung mit der alten N-240 gelangen. Fahren Sie hier nach rechts, Richtung Arguis. Sie werden dabei 9,1 km zurücklegen.

Arguis und Túnel de Manzanera

Östlich von *Bentué* befindet sich neun Kilometer entfernt in dem schönen Ort **Arguis** der Beginn des Tales. Arguis liegt am Fuße der Bergkette *Sierra de Gratal* und die Häuser, in deren Zentrum man die Kirche *Iglesia de San Miguel* findet, wurden in der für die Bergregionen typischen Architektur gebaut. Ganz in der Nähe der Ortschaft befindet sich der Stausee von Arguis (er stammt aus dem Jahr 1704 und ist der älteste Stausee Aragoniens), er ist ein wahres Paradies für Angler. Neben ihm befindet sich das *Centro de Interpretación "Pascual Garrido"*. Bei einem Besuch dieses Interpretationszentrums kann man viel zu den Wäldern und Wiesen des Naturschutzparks *Parque natural de la Sierra y Cañones de Guara* erfahren, der ganz in der Nähe beginnt.

Wenn man zur Ortschaft zurückkehrt und sich nun auf die **ehemalige Landstraße zum Bergpass von Monrepós N-240) begibt**, gelangt man zur südlichen Einfahrt des **Túnel de La Manzanera**. Von hier aus kann man sich auf zwei empfehlenswerte Routen begeben: den **Aufstieg zur Sierra de Bonés**, dabei gelangt man über eine lange unbefestigte Straße zu einer traumhaft schönen Naturlandschaft mit grünen Wiesen und beeindruckendem unbewaldeten Gelände, und zu den **Tälern von Belsué und Nocito**. Zu dem ersten der beiden Orte kommt man auf einer kleinen asphaltierten Straße, die steil abwärts führt, und zu dem zweiten auf einer asphaltierten Straße, die einen in den nördlichen und unbekanntesten und einsamsten Bereich des *Parque de Guara* führt.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 3

Um zum Manzanera-Tunnel und danach nach Belsúe zu gelangen, ?fahren Sie wieder auf die alte N-240/retoma la antigua N-240? in Richtung Nordwesten und folgen der Anzeige Sierra de Guara. (Kurz nach Arguis ?lassen Sie zu Ihrer Linken/dejarás a tu izquierda? die Abzweigung in Richtung Garona-Tal) Sie treffen am Manzanera-Tunnel ein, der zu Ihrer Linken liegt. Von dort aus fahren Sie weiter in Richtung Belsué. Ab hier fahren Sie auf einer ?asphaltierten Piste/pista asfaltada? mit Abschnitten zwischen Nocito und Lasaosa, die einige Mängel aufweisen. Auf ihnen sind meistens Ausflügler zu Fuß, mit dem Fahrrad und verschiedenen Fahrzeugen ?normal/mit normaler Geschwindigkeit/con normalidad? unterwegs, aber achten Sie auf den Zustand der Straße und wenn Sie sich nicht sicher fühlen, nehmen Sie die Alternative über die Bundesstraße, durchqueren den Monrepós-Tunnel und *Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen*



bevor Sie nach Lanave gelangen, nehmen Sie am Ende des Passes die Abzweigung nach rechts in Richtung Boltaña, über die Sie nach Laguarda gelangen, von wo aus Sie dieser fantastischen Route weiter folgen können. Die Gesamtstrecke von Arguis nach Belsué beträgt 8,1km.

Belsué

Das **Tal von Belsué** besteht aus einer nicht sehr breiten dafür aber langen Mulde. Es verläuft parallel zu der Achse der Bergkette *Sierras Exteriores* und bildet einen natürlichen Korridor zwischen dem *Pico del Águila im Westen und dem Cabezo de Guara im Osten*. Der doppelte Oberlauf des *Río Flumen* verläuft hier in kurvenreichen Flussbetten hinab, bis er in den Stausee *Pantano de Santa María de Belsué mündet*, dessen Wassermenge durch den starken Zulauf aus dem *Cienfuéns noche* erhöht wird.

Bei der urbanistischen Zusammensetzung des Ortes waren zwischen den steilen Hängen der Bergkette wahre Balanceakte nötig. **Belsué** gehört zu der Gemeinde **Nueno**. Am höchsten Punkt dieser Ortschaft, die in einer Höhe von beinahe eintausend Metern liegt, befindet sich ein **Tempel im spanisch-westgotischen Stil**, ein wahres verlorenes Bindeglied zwischen diesem historischen Moment und dem, den die langobardische Kunst widerspiegelt, die in der Dekoration der Blendbögen zu entdecken ist, die die glatte Vorderseite verzieren.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 4

Fahren Sie von Belsué auf einer kurvenreichen asphaltierten Straße 8,1 km hinab. Sie werden dann an einem großen Pappelhain vorbeikommen, der neben dem Stausee von Belsué liegt.

Stausee von Belsué

Nur wenige Meter vom Pappelhain neben dem *Río Flumen* (mit der Skulptur "Los árboles florecen en Huesca" (zu deutsch: Die Bäume blühen in Huesca)) entfernt befindet sich der Stausee von *Belsué*. Hier kann man auf einem Rundweg unter den einsamen und ländlichen Felsen von *Cienfuéns* um den Stausee herum wandern. Es ist eine kurzweilige Route mit einer schönen Aussicht auf einer Strecke, die man ohne große körperliche Anstrengungen zurücklegt, wobei man die schöne Umgebung des Tals von *Belsué genießen kann*.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Auf dieser Route kann man die Höhle *Cueva Ártica* besuchen und den *Dolmen von Belsué* (*megalithisch*), man hat eine traumhafte Sicht auf den Wasserfall *Salto de Roldán* und auf die *Ostseite des Pico del Águila*, man sieht Tunnel in Steinen und hohe Felswände aus Kalkstein, wie sie für die Bergkette *Sierra de Guara* typisch sind. In diesen kann man **Nester von Geiern** entdecken und manchmal kann man sogar einen Geier beim Flug beobachten oder den ein oder anderen Bartgeier. Für alle Naturliebhaber ist es ein konstanter Genuss.

Es lohnt sich auch, sich die Umgebung der verlassen Dörfer *Santa María de Belsué* (romanische Kirche aus dem 16. Jh.) und *Lúsera* anzusehen.

Punkt 5

Kurz hinter dem Stausee werden Sie an eine Kreuzung gelangen, wenn Sie an dieser links abbiegen, gelangen Sie zu dem verlassenen Örtchen Lúsera.

Lúsera

Wenn man einen Weg nimmt, der von der Straße zwischen den Ortschaften *Belsué* und *Bara* abgeht, gelangt man zu dem **verlassenen Örtchen Lúsera**. Es beherrscht den Felsen über dem Tal und dem Staudamm von *Belsué* in einer Höhe von 1.035 Metern und die Gebäude und die Art, wie der Ort geschnitten ist, erinnern an die Verteidigungsaufgaben der Orte im Mittelalter.

Im Inneren des Dorfes gibt es zwei **überwölbte Durchgänge** und zu den herausragendsten Gebäuden gehört die Kirche *Iglesia de San Miguel*. Das Bauwerk ist im Barockstil gehalten und steht direkt am Rande des Abgrundes. Hier findet man auch einen Brunnen/Quelle, der bereits in der muslimischen Zeit genutzt wurde und zu den wenigen dieser Art gehört, die es im Landkreis noch gibt.

Punkt 6

Von Lúsera sind es 16,2 km Richtung Osten bis Nocito, wenn Sie auf derselben Straße weiterfahren.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Nocito

Am Kopf eines Tales von unvergleichlicher Schönheit und an der Nordseite der Bergkette *Sierra de Guara*, am Fuße des Berges *Tozal de Guara*, liegt **Nocito, eine Ortschaft** im Stile eines wahren Bergdorfes. Stille, Entspannung und Ruhe sind die Eigenschaften, die diese freundliche Ortschaft ausmachen, die von einer **traumhaften Gegend voller Bäume und Berggipfel** umgeben ist, in der man sich verlieren und die Welt und die Zeit vergessen kann.

Der Ortskern ist in **zwei Viertel** unterteilt. Zum einen *San Juan* mit drei Wohnhäusern und der Gemeindekirche *Templo Parroquial de San Juan* aus dem 18. Jh. Und zum anderen das Viertel *San Pedro oder Santa Marina*, das man über eine **mittelalterliche Brücke** erreicht, die den *Guatizalema* überquert. Hier befindet sich eine **Kapelle**, die dem heiligen Petrus gewidmet ist und die vom Volke über romanischen Resten errichtet wurde.

Von der Ortschaft aus kann man in einem angenehmen Spaziergang über einen hübschen Wanderweg zum ehemaligen Kloster *Santuario de San Úrbez* gelangen. Ein weiterer "Star" unter den möglichen Wanderrouten, auf die man sich von Nocito aus begeben kann, ist die Route zur wild und üppig bewachsenen Schlucht *Barranco de la Pillera*.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 7

Wenn Sie nun nach Norden weiterfahren, erreichen Sie nach 10,8 km Lasaosá. Teilweise werden Sie auf dieser Strecke parallel zum Fluss Río Guatizalema fahren.

Lasaosa

Lasaosa befindet sich im Tal *Valle de la Guarguera*. Es bildet einen Rahmen von ruhiger Schönheit, der besonders für alle Liebhaber von **Wanderungen** und **Radtouren** zu empfehlen ist, und für diejenigen, die gern einen ruhigen Sonnenuntergang bestaunen. Vor mehr als fünfzig Jahren wurde der **Ort entvölkert**, aber heute ist man dabei, ihn **wieder zu beleben**, Häuser werden wiederaufgebaut und man versucht, Infrastrukturen wiederherzustellen. Es gibt eine **Kirchenruine** und eine **alte Abtei**, die ebenfalls in Ruinen liegt und die aus dem 16. Jh. stammt. Einige besondere Gebäude sind noch erhalten, wie die **alte Schmiede** oder die alte **Backstube**. Die Backstube befindet sich mitten im Dorf *Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen*



und ist eine einmalige Konstruktion mit einem Trockenboden für das Korn, einem kleinen Fallrohr aus Holz, über das das Getreide herunterkam, einer Mühle mit dem entsprechenden Sieb und einem **wundervollen Holzbackofen** aus Stein, der in seinem Inneren gewölbt ist.

Ganz in der Nähe der Ortschaft findet man den ***Dolmen von Lasaosa oder von Ibirque***, der auch als *caseta d'as bruxas* (zu dt.: Hexenhaus) bekannt ist. Er krönt geradezu den Gebirgspass *Puerto de Bail*, der zwischen den Bergketten *von Guara und von Guarguera* verläuft und von der spektakulären Nordseite des *Tozal de Guara* begrenzt wird. Der Dolmen ist eine Grabstätte von beachtlicher Größe (1,57 m und 1,75 m Breite), in dem man mehrere Körper und einige Utensilien fand. Er wurde 1949 entdeckt und 1953 ausgegraben und ist ein wunderbares Beispiel der Neusteinzeit Hocharagoniens.

Dienstleistungen: Unterkunft

Punkt 8

Fahren Sie von Lasaosa weiter Richtung Norden, überqueren Sie den Fluss Río Guarga und fahren Sie dann auf die A-1604, und zwar nach rechts Richtung Laguarda. Wenn Sie auf dieser Straße sind, werden Sie ein gutes Stück des Weges den Fluss rechts von sich haben. Es sind 18,3 km.

Laguarda

Laguarda ist die Hauptstadt des verlassenen Tales *Valle de la Guarguera*. Die Ortschaft selbst war unbewohnt, aber heute kehrt das Leben hier wieder zurück dank der Anstrengungen der Menschen, die heute dort wohnen. Der Ort ist in zwei Viertel unterteilt, in denen man die Zugänge in Form von zwei geschmückten Toren findet, große Balkone mit erstaunlichen Gitterarbeiten und steile Dachkonstruktionen ... wodurch der Baustil der Region beibehalten wurde. Die **Gemeindekirche** wurde im 17. Jh. errichtet und sie besteht aus einem Schiff, das in einer von außen flachen Apsis endet, wobei alles ein Gewölbe mit Lünetten überspannt.

Aber was diese Ecke der Pyrenäen so besonders macht, ist der Himmel. Durch die Lage in einer Höhe von 1.200 Metern und die nächtlichen Sichtbedingungen ohne Luft- noch Lichtverschmutzung ist dies ein **privilegierter Ort für Himmelsbeobachtungen**. Da man hier über 200 Tage im Jahr einen schwarzen wolkenlosen Himmel findet, hat man mit Formalitäten für die Beantragung der internationalen Zertifizierung als ***Zona Star Light*** begonnen. Im Zuge des Projekts *'Laguarda, Ciudad de las Estrellas'* (zu dt.: *Laguarda, Stadt der Sterne*), soll ein international anerkanntes Zentrum für astronomische Beobachtungen entstehen, um die besonderen Bedingungen der Umgebung zu nutzen.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Punkt 9

Diese Strecke ist insgesamt 19,1 km lang. Fahren Sie von Laguarda weitere 12,1 km auf der A-1604 entlang. Biegen Sie dann an der Kreuzung, an der Las Bellostas ausgeschildert ist, nach rechts ab und fahren Sie auf dieser Straße weiter, an El Pueyo de Morcat vorbei, bis nach Las Bellostas.

Las Bellostas

Zwischen dem Fluss *Río Vero* und der Schlucht *Barranco de Balcés* und im Naturschutzpark *Parque Natural de la Sierra y Cañones de Guara* liegt in einer Höhe von 1.110 Metern der kleine charmante Weiler **Las Bellostas**. Die Wohnhäuser liegen ungleichmäßig verteilt zwischen den Getreidefeldern, wobei man einige architektonisch interessante Beispiele findet, wie die *Casa Tejedor*, *die Abtei* oder *die Casa Molinero*, ein mit einem Turm bewehrtes Haus, das im 16. Jh. entstand, und ein großartiges Beispiel der traditionellen Architektur ist und in Spanien zu einem Kulturgut (*Bien de Interés Cultural*) erklärt wurde.

Auch ein **schönes Beispiel der Romanik** (12. Jh.) findet man in diesem Ort, und zwar mit der *Iglesia de San Ramón Nonato* oder *de la Asunción de Nuestra Señora*, die jedoch im 17. und 18. Jh. verändert wurde. In der Nähe der Ortschaft befindet sich ein Startpunkt, von dem man sich auf die Schluchtenwanderung ***descenso del cañón del río Balcés*** begeben kann. Und als **Wanderoute** ist die Geo Ruta 14 "Secretos de la Sierra de Guara" (zu dt.: Geheimnisse der Bergkette Sierra de Guara) zu empfehlen, eine Route mit geologischen Informationen, die zum Netz der Geo Rutas im UNESCO Global Geopark Sobrarbe gehört und in Las Bellostas beginnt, um nach etwa fünf einhalb Stunden an der Kirche *Santa Marina* in *Bagüeste* zu enden.

Punkt 10

Fahren Sie von Las Bellostas aus auf derselben Straße (Camino de Espluguiacha) weiter, bis Sie an eine Kreuzung gelangen, an der Sie nach rechts abbiegen müssen, um nach Sarsa de Surta zu kommen. Es sind 5,7 km.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Sarsa de Surta

Sarsa de Surta befindet sich in einem weiten Tal am rechten Ende des Flusses *Río Vero* in einer Höhe von 884 m und im südlichen Teil des UNESCO Global Geopark Sobrarbe. Als Wächter dieser kleinen Ortschaft erhebt sich neben ihr der **Tozal de Surta** (1.348 m). Der Aufstieg zu seinem Gipfel ist ein kurzer Ausflug und von oben hat man eine **unglaubliche Sicht auf die Gipfel der Pyrenäen**. Die Ortschaft teilt sich in vier kleine Häusergruppen, die um die Kirche herum verteilt sind und in ihrer traditionellen Bauweise ein interessantes Gesamtbild abgeben. Unter den Gebäuden der Ortschaft ist die **Gemeindekirche** hervorzuheben, sie ist ein Beispiel ländlicher Romanik aus dem 11. oder 12. Jh. mit einem schlanken Turm. In dieser fällt besonders das hübsche geteilte Kirchenfenster mit seinen zylindrischen Fensterpfosten auf, abgestützt mit einem Kapitell. Im Komplex des **Museo y Paraje Etnológico de Pedro Buil** (Mühle, Mehlspeicher und Ziegelei) werden die Besucher an das Leben von früher herangeführt. Er befindet sich zwischen *Sarsa de Surta* und *Paules de Sarsa*.

Direkt neben der Straße befindet sich ein **Viertel**, das vom Ortskern abgetrennt ist und zu einer **schönen Brücke** mit einem großen Rundbogen und einer doppelten Wasserscheide führt. In der Nähe der Ortschaft findet man die Reste eines Verteidigungsturms, der mit einer romanischen Kirche verbunden ist und von dem man sagt, dass hier 1137 König Ramiro II von Aragonien lebte, der unter dem Namen „der Mönch“ bekannt ist. Außerdem befindet sich die Höhle **Cueva Drólica** ganz in der Nähe, die etwas für Freunde der Höhlenkunde ist.

Dienstleistungen: Unterkunft.

Punkt 11

Nur 3 km entfernt befindet sich das nächste Ziel. Fahren Sie zurück zu der Kreuzung, an der Sie nach Sarsa de Surta abgelenkt sind, und fahren Sie auf der Straße (Camino de Espluguiacha) weiter, bis Sie nach Paules de Sarsa kommen.

Paules de Sarsa

Eine traumhaft schöne Naturlandschaft am Ende des Tales des Flusses *Río Vero* dient dieser kleinen Ortschaft im UNESCO Global Geopark Sobrarbe als Rahmen. Die Lage direkt am Eingang zum Naturschutzpark *Parque Natural de la Sierra y Cañones de Guara* und dem Kulturpark *Río Vero* ist einfach einmalig.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Die Ortschaft wurde beinahe lineal an einer einzigen Straße errichtet. Am Ende dieser Straße befindet sich die **Gemeindekirche** *Iglesia San Miguel* aus dem 17. Jh. Der Turm dieser Kirche endet in einer Kuppel, dem bemerkenswertesten Bauelement dieses Gebäudes. In der Ortschaft findet man einige interessante Bauten, wie die **Casa Rufas**, die laut ihrer Fassade aus dem Jahr 1786 stammt. In der näheren Umgebung befindet sich die Kirche *Ermíta de San Isidro* aus dem Jahre 1768. Die Landschaft wird durch die zahlreichen vorhandenen **Höhlen und Aushöhlungen** geprägt. In einigen von diesen wurden **prähistorische Überreste** gefunden, wie zum Beispiel die **Höhlenmalereien von Peña Miel**, oder andere Reste wie die **westgotischen** der *Cueva Foradada*.

Dienstleistungen: Unterkunft

Punkt 12

Fahren Sie von Paules de Sarsa weiter auf der Straße, bis Sie an die A-2205 kommen. Fahren Sie nach links auf diese Straße und nehmen Sie nach 400 m die Abfahrt nach rechts Richtung Olsón. Fahren Sie an Mondot vorbei. Insgesamt sind es von Paüles de Sarsa aus 10,3 km und von dem letzten Punkt aus 6,9 km.

Olsón

Zwischen den Flussbecken des *Río Cinca und des Río Vero* befindet sich in einem ganz plötzlichen Tal dieser kleine Ortskern. Er liegt ideal, wenn man die Zentralpyrenäen bestaunen möchte. **Olsón** liegt so wie alle Ortschaften und Gebiete des Landkreises **Sobrarbe** im *Geoparque de Sobrarbe-Pirineos*, der auf der Liste der **UNESCO Global Geoparks** steht.

Die Ortschaft ist im Bereich einer betonten Erhebung angeordnet, die im 11. Jh. von einer **Burg** gekrönt war, von der noch wenige Überreste vorhanden sind. Am ehemaligen Standort der Burg wurde die **Kirche** errichtet sowie der **Friedhof** und die **Abtei**. Die monumentale Kirche *Iglesia de Santa Eulalia* (**spanisches Kulturgut – BIC**) ist aufgrund ihrer Größe unter dem Namen **Kathedrale von Sobrarbe** bekannt. Sie wird als das beste Beispiel für die sakrale Architektur des 16. Jh. in diesem Landkreis angesehen. Bei diesem Tempel ist besonders die Renaissance-Fassade hervorzuheben und der schlanke Steinturm mit seiner schönen Wendeltreppe. Die *Ermíta de San Benito*, die man zu Fuß erreichen kann, stammt aus dem 17. Jh. Was die bürgerlichen Gebäuden betrifft, so sind von diesen vor allem die **Casa Abadía**, mit ihrem Eingang in Form eines Rundbogens, auf dem der Nachname Broto zu lesen ist, die Casa Alejandro, mit ihrem Brotbackofen und dem Wappen, und die Casa de la Peña oder Casa Pardina, einen Besuch wert. Sie sind wunderbare Beispiele der lokalen traditionellen Architektur.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen

**Dienstleistungen:** Unterkunft**Punkt 13**

Verlassen Sie Olsón auf der Straße, auf der Sie gekommen sind, und fahren Sie auf dieser weiter. Fahren Sie an Javierre de Olsón und an Lamata (Der Zwischenstopp zum Besuch des Paläontologischen Museums von Sobrarbe ist ein unbedingtes Muss.) vorbei, bis Sie zur A-138 gelangen. Fahren Sie hier nach links, dann werden Sie nach wenigen Metern den Abzweig nach rechts (Mesón de Ligüerre) Richtung Valle de La Fueva finden. Folgen Sie dieser Straße, bis zu dem Abzweig, der Sie zu dem schönen geretteten Örtchen Ligüerre de Cinca führt. Es sind 8,7 km.

Ligüerre de Cinca

Ligüerre de Cinca ist ein Ort mit einer interessanten Geschichte, denn er **wurde aufgrund des Baus des Stausees El Grado/Lo Grau** entvölkert und später zu touristischen, sozialen und landwirtschaftlichen Zwecken wieder belebt. **Ligüerre** ist ein ruhiger Ort, der von einem Stausee umgeben ist, und in dem man entdecken kann, wie ein Dorf inmitten von Oliven und Pinien wieder zu neuem Leben erweckt wurde. Im gesamten Komplex herrscht eine rustikal-ländliche Atmosphäre, die durch die Steinhäuser mit ihren Holzfenstern geprägt ist. In dem restaurierten Ort **Ligüerre** dreht sich alles um Wein, Kultur, Wohlbefinden, Gastronomie ... Und es werden zahlreiche Aktivitäten für Kinder und Erwachsene organisiert, wie Besuche der Bodegas oder Anbauflächen. Sowohl das wiederbevölkerte Dorf Ligüerre als auch der Wein, der hier hergestellt wird, sind Einrichtungen, die mit dem UNESCO Global Geopark Sobrarbe zusammenarbeiten.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 14

Fahren Sie von Ligüerre de Cinca aus zurück auf die A-138 vorbei am Mesón de Ligüerre und biegen Sie nach links auf diese Straße und fahren Sie weiter, bis rechts ein Abzweig nach Abizanda kommt. Der Streckenabschnitt ist 8 km lang.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Abizanda

Abizanda ist eine kleine Ortschaft am Eingang zum UNESCO Global Geopark Sobrarbe. Es ist eine ehemalige muslimische Siedlung, die am Fuße einer **mittelalterlichen Festung** liegt, und in der noch Mauerabschnitte der Festung erhalten sind. Von der Straße aus fallen einem direkt **zwei Türme** auf dem Hügel ins Auge: der **Glockenturm der Kirche** und der prächtige und **spektakuläre 24 Meter hohe Wachturm**, der zu den bedeutendsten mittelalterlichen Resten von Verteidigungsanlagen in Aragonien gehört.

Die **Kirche** verfügt über eine polygonale Apsis und ist im gotischen Stil Aragoniens des 16. Jh. gehalten. Sie besteht aus nur einem Schiff mit einem Sternengewölbe. Der **mittelalterliche Turm** wurde im 11. Jh. von lombardischen Meistern über Resten eines zuvor vorhandenen muslimischen Turmes errichtet. Es handelt sich um ein gigantisches Gebäude von hervorragender Qualität, das in fünf Etagen unterteilt ist und mit einer Auskragung aus Holz abschließt mit einem Gang, der um den gesamten Turm herumgeht. Der Eingang befindet sich in der ersten Etage, man erreicht ihn über eine Holzterrasse. Diese großartige Verteidigungsanlage ist gemeinsam mit dem Turm von *Biel* der vollständigste aus der Romanik, der bis in unsere Zeit praktisch so erhalten werden konnte, wie er im 11. Jh. errichtet wurde. Heute sind in dem Turm wechselnde Ausstellungen zu sehen und im Gebäude der ehemaligen Abtei befindet sich ein Museum zum Thema Glauben und Volksreligiosität in den Zentralpyrenäen. Außerdem findet man in Abizanda die *Casa Pirenaica de los Titeres*, in der man eine Ausstellung mit Handpuppen aus aller Welt bestaunen kann und in dem es ein Puppentheater gibt, in dem immer wieder Vorstellungen organisiert werden. Ebenso kann man den arabischen Brunnen besuchen, der vor Kurzem restauriert wurde.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 15

Verlassen Sie Abizanda auf der Calle Mayor, bis Sie zur A-2210 gelangen, eine kurvenreiche Straße, die Richtung Naval führt. Verlassen Sie diese Straße, wenn Sie nach Naval kommen, und fahren Sie auf der A-2208 in die Ortschaft hinein und zu den Salinen von Naval, dem Toten Meer Aragoniens! Die Strecke hat eine Länge von 12,8 km.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Naval

Naval liegt am Fuße der Bergkette *Sierra de Arbe*, in einer der schönsten Naturlandschaften von **Somontano**. Die gesamte Region ist durch das hügelige Relief der Berge mit ihren Wäldern eingerahmt, die von uralten Wegen durchfurcht sind. Der Weiler besteht aus einem der schönsten und besterhaltenen Ortskerne der Region **Somontano**.

Die Straßen und Häuser passen sich der hügeligen Landschaft an und zwischen den einzelnen Straßen gibt es ausgeprägte Höhenunterschiede. Das schönste Viertel ist *Cotón*, da es besonders reizvoll geschnitten ist. Einige Häuser scheinen geradezu zu fliegen und bilden dadurch Passagen. Die Straßen sind kurvenreich und brechen an jeder Ecke, was für ein etwas mittelalterliches Ambiente sorgt. Da die Straßen so eng sind, berühren sich die Vordächer der Häuser manchmal fast. **Naval** ist um eine Burg herum gewachsen, von der man noch Reste findet, und zwar neben der heutigen Stiftskirche *Colegiata de Santa María*, die im spätgotischen Stil errichtet wurde. Die Ortschaft ist vor allem für ihre **Töpfertradition** bekannt, die auch heute noch lebendig ist. Auf dem **Wasser des Salinar la Ralda** kann man sich ohne Anstrengung treiben lassen, da in dem entspannenden und therapeutischen Wasser der Schwimmbecken eine Salzkonzentration herrscht, die sogar noch höher ist als die des Toten Meeres.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 16

Fahren Sie auf der A-2208 von Naval aus weiter Richtung Südwesten. Nach 19,1 km erreichen Sie Salas Altas. Auf halber Strecke sehen Sie auf der rechten Seite Salinas de Hoz. Wenn Sie in Salas Altas angekommen sind, fahren Sie weiter Richtung Süden auf der A-2208, dann erreichen Sie nach 2,4 km Salas Bajas. Diese beiden Ortschaften befinden sich in einer Gegend mit Weinkellereien und Weinbergen, die für den Weintourismus besondere Bedeutung hat. Von hier stammen die Weine mit der Ursprungsbezeichnung DO Somontano.

Salas Altas und Salas Bajas

Die Ortschaft **Salas Altas** liegt am Fuße der Bergkette *Sierra de la Candelera* und ist von einem Gebiet umgeben, in dem in hohen Lagen Weinanbau betrieben wird. Das abrupte Relief der Berge hat die Ortsentwicklung stark beeinflusst, so wurden die Häuser dem abschüssigen Gelände angepasst. Zur

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



traditionellen Architektur gehören große **herrschaftliche Villen** mit eleganten Fassden, die sich mit kleinen Häuser **mittelalterlichen Ursprungs** abwechseln, die wie geduckt unter dem Bergrücken liegen. Die Kirche wurde *Santa Ana* gewidmet. Sie stammt aus dem 16. Jh. und ist im spätgotischen Stil gehalten. Oben in den Bergen befindet sich die *Ermita de la Candelera* auf einem wahren **natürlichen Balkon über Somontano**.

Salas Bajas befindet sich südlich der Bergkette *Sierra de Salinas*, einer der äußeren Bergketten der Pyrenäen, zwischen den Flüssen *Río Vero* und *Río Cinca*. Bei einem Spaziergang durch den ältesten Teil der Ortschaft, findet man Häuser, die zwischen dem 16. und dem 18. Jh. errichtet wurden. Einige verfügen über Ziegelportale und sehen eher volkstümlich aus, andere sind wahrhaft **herrschaftliche Villen** mit großen Rundbögen und **Wappen**, die von den adligen Besitzern erzählen. Im Ortskern ist die große Kirche *Iglesia de San Vicente Mártir* hervorzuheben, sie wurde im Stil des Spätbarock im 18. Jh. errichtet.

In der Region findet man zahlreiche Dörfer, Hügel und Berggipfel sowie ausgedehnte Weinberge und einige der angesehensten Bodegas, die Weine der Ursprungsbezeichnung **D.O. Somontano herstellen**.
<http://www.rutadelvinosomontano.com/>

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 17

Fahren Sie von Salas Bajas weitere 5 km Richtung Süden auf der A-2208, bis Sie zu der Kreuzung mit der A-1232 kommen, und fahren Sie auf dieser Richtung Castillazuelo – Alquézar, bis Sie nach 5,7 km Pozán de Vero erreichen. In der Ortschaft finden Sie Hinweisschilder zu dem Weg zum Flusssdamm von Pozán del Vero (Senda de los Azudes).

Pozán de Vero

Die Ortschaft befindet sich in einer privilegierten Lage an der linken Seite des Flusses *Río Vero* und ganz in der Nähe des Kulturparks, in dem man den Reichtum der **Höhlenmalereien** bestaunen kann, die zum **Welterbe** gehören. Bei einem Spaziergang durch den Ort kann man wunderschöne Häuser aus Lehm, Stein und Ziegeln entdecken. Einige verfügen über hübsche Portale, andere verstecken in ihren Jahrhunderte alten Gemäuern Bodegas mit Steinbögen. Die Kirche *Iglesia de La Asunción* ist im Barockstil gehalten und von monumentaler Größe. Sie wurde im 18. Jh. errichtet.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Der Wanderweg *Senda de los Azudes* ist eine Route, die man in 2 Stunden zurücklegen kann, wobei man an Gärten und Baumgruppen des Flussufers vorbeikommt. Der Wanderweg ist die Verbindungsstrecke zwischen dem Wasserfall *Salto de Pozán* und dem Flussamm *Azud de Arriba*. Der **Wasserfall oder Flusssdamm von Pozán** gehört zu den monumentalsten Werken dieser Art, das am besten erhalten und gebaut ist. Er besteht aus einer soliden Mauer, die sehr gut auf dem Felsen befestigt ist und an einem Punkt errichtet wurde, an dem der Fluss einen großen Brunnen geformt hatte. Eine **mittelalterliche Brücke** geht über den Fluss und verbindet **Pozán** mit den Nachbarorten *Peraltilla* und *Azara*. Etwas weiter entfernt vom Fluss sieht man die ausgedehnten **Weinberge**, auf denen die Trauben für die Weine mit der **Ursprungsbezeichnung D.O. Somontano reifen**.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant.

Punkt 18

Verlassen Sie Pozán de Vero und fahren Sie weiter auf der A-1232 Richtung Norden. Auf dieser 12,6 km langen Strecke folgen Sie dem Flusslauf des Río Vero, bis Sie Alquézar erreichen. Das ist eins der schönsten Dörfer Spaniens und eine der reizvollsten mittelalterlichen Ortschaften in Aragonien.

Alquézar

Der denkmalgeschützte **Mittelalterort Alquézar** erhebt sich zwischen den tiefen Schluchten, die voller Geduld von dem Fluss *Río Vero* gegraben wurden, in einer beeindruckenden Naturlandschaft, die Teil des Naturschutzparks *Parque Natural de la Sierra y Cañones de Guara und des Kulturpark Río Vero* ist. Wenn man diesen Ort besucht ist es fast wie eine Zeitreise. Von ganz oben auf dem Felsen dominiert die uneinnehmbare **Wehrkirche Santa María la Mayor** das Labyrinth der mittelalterlichen Ortschaft. Besonders beeindruckend ist der schöne Kreuzgang neben der prachtvollen Kirche, mit seinem romanischen Ursprung und seinen Wandgemälden.

Der wunderschöne und zurückgezogene Platz **Plaza Mayor** ist von Säulengängen umgeben und das wahre Zentrum. Hier findet man die herrschaftlichsten Häuser der Ortschaft. Felsen, Wasser, Geschichte, Kunst und Legende verschmelzen in diesem Ort, das zu einem **spanischen Kulturgut (Conjunto Histórico)** erklärt wurde und auf der Liste der **schönsten Dörfer Spaniens** steht. Neben den Wegen der Schluchtenwanderungen kann man sich in der Umgebung auch auf zahlreiche **Wanderwege** begeben. Dabei kann man vor allem die **Ruta de las Pasarelas del Vero** empfehlen, ein Wanderweg, der teilweise am Fluss entlang in luftiger Höhe verläuft. Auch die Höhlenmalereien von *Quizans* und *Chimiachas* im *Kulturpark Río Vero* kann man von **Alquézar** aus besuchen.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Verpassen Sie nicht

Vero-Fluss

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant, Tankstelle, Camping.

Punkt 19

Wenn Sie Alquézar verlassen, kommen Sie an einen Kreisverkehr, an dem Sie die zweite Ausfahrt nehmen müssen, um auf die HU-352 zu gelangen. Fahren Sie dann nach 1 km auf die A-1233 Richtung Radiquero. Die Strecke ist etwa 3,3 km lang.

Radiquero

Radiquero befindet sich neben der schönen mittelalterlichen Ortschaft *Alquézar* an den Toren zum Naturschutzpark *Parque natural de la Sierra y Cañones de Guara*. Die Ortschaft gehört zum *Kulturpark Río Vero*, einer Gegend, die wegen ihrer großen Schönheit von Bedeutung ist und aufgrund der Höhlenkunst, die von der **UNESCO** zum **Weltkulturerbe** erklärt wurde. Die Möglichkeiten, die das Wasser des *Río Vero* für sportliche Aktivitäten bietet, runden das umfangreiche Sportangebot in der Region ab. Die Ortschaft erstreckt sich unterhalb der Bergkette *Sierra de Sevil* auf einem sanften Abhang, der in Richtung Bergfuß zeigt.

Bei einem ruhigen Spaziergang durch die Straßen findet man Rundbogenportale, Wappenschilder, Vordächer ... aber die überdachten Durchgänge, die auch Höfe genannt werden, sind die interessantesten Elemente. Im Zentrum erhebt sich die Kirche *Iglesia de Nuestra Señora de Bastarillas*, ein Bauwerk aus dem 17. Jh. mit einigen romanischen Überresten. Radiquero ist bekannt für den im Ort **handwerklich hergestellten Käse** aus Ziegenmilch und so wie der gesamte Landkreis für die **Weine mit zertifizierter Qualität** mit der Ursprungsbezeichnung D.O. *Somontano*.

Punkt 20

Fahren Sie von Radiquero aus weiter auf der A-1233 Richtung Süden. Es sind 4,3 km.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Adahuesca

Die Ortschaft **Adahuesca** liegt strategisch günstig zwischen den Tälern der Flüsse *Río Alcanadre* und *Río Vero* und ist ein idealer Ausgangspunkt, um die Bergketten der *Sierra de Guara* und *Sierra de Sevil* zu erkunden. Der Ortskern hat eine sehr kompakte Struktur und zeigt hübsche Beispiele der traditionellen Architektur. An den Fassaden sieht man immer wieder Portale mit Rundbögen. Die Gemeindekirche *Iglesia Parroquial de San Pedro* wurde im 18. Jh. im Baustil des klassizistischen Barock errichtet. Sie ist schlicht, elegant und schlank geschnitten.

Die Kirche *Ermita de Nuestra Señora del Treviño* wurde zu einem **spanischen Kulturgut (Monumento Histórico Artístico)** erklärt und ist ein gutes Beispiel für die Zeit des Übergangs von der Romanik zur Gotik. Sie stammt aus dem ersten Drittel des 18. Jh. und ist der einzige erhaltene Rest des ehemaligen Klosters. Man darf den Ort nicht verlassen, ohne die traditionellen Süßigkeiten zu probieren, wie die sogenannten *“culebretas”* oder die *“dineretes de Sevil”*.

Adahuesca ist der Startpunkt für mehrere Fahrrad- und Wanderrouten und der Ort vervollständigt sein Angebot mit einer Käserei und einer Bodega, die man auch besuchen kann.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant, Tankstelle

Punkt 21

Nehmen Sie in Adahuesca die A-1230, um nach 8,8 km nach Bierge zu gelangen. Auf der Höhe von Alberuela de Laliena überqueren Sie dabei den Fluss Río Isuala.

Bierge

Die Ortschaft **Bierge** befindet sich in einer Höhe von 598 m zwischen den Flüssen *Río Alcanadre*, *Río Formiga* und *Río Isuala* im Naturschutzpark *Parque Natural de la Sierra y Cañones de Guara*. Der Ortskern wurde auf einem Hügel errichtet, der unter dem Namen **Monte Cascallo bekannt ist**, und von dem versichert wird, dass auf ihm eine Burg stand. Die **Kirche**, die Santiago gewidmet ist, ist das Ergebnis des Umbaus eines vorherigen Tempels, der im 16. Jh. vorgenommen wurde. Das Portal mit seiner Renaissancedekoration und die Galerie mit den Rundbögen aus Ziegeln sind unverwechselbare chronologische Referenzen. Die Ortschaft vergrößerte sich im Laufe der Zeit und breitete sich am Bergabhang und der Ebene aus. An vielen Häusern findet man Wappenschilder, die von dem

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Adelsfieber erzählen, das die Region im 18. Jh. erlebte. Zum Ort gehört die Kirche *Ermita de San Fructuoso*, die für die gotischen Wandmalereien bekannt ist, die ihre Innenwände schmücken. Der Wasserfall *Salto de Bierge* und seine Umgebung zählen zu **besten Orten zum Badengehen**, während man in Kontakt mit der Natur ist. Der Zugang wird reguliert, um seinen ökologischen Wert zu erhalten.

Bierge ist das Eingangstor zum Tal von *Rodellar*, das zu den spektakulärsten Naturräumen der Provinz gehört und ein privilegierter Ort zur Vogelbeobachtung und für Abenteuersport ist.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant

Punkt 22

Fahren Sie auf der A-1227 Richtung Panzano und Morrano. Auf der Hälfte der Strecke können Sie die Steininformation sehen, die unter dem Namen "Ei von Morrano" (Huevo de Morrano) bekannt ist. Bis nach Panzano sind es 18,2 km.

Panzano

Am Fuße der Bergkette *Sierra de Guara* und an den Flüssen *Río Formiga* und *Río Calcón* huldigt **Panzano** der Schönheit der Berge, die den Ort umgeben. Es ist ein Paradies für alle, die gern Ausflüge machen oder Mountainbike fahren, mit einer Umgebung, die jeden Besucher entzückt. Beim Aufstieg bis zum *Tozal de Guara* sind 2.077 Meter Höhenunterschied zurückzulegen, dabei kommt man an dem spektakulären **Engpass Garganta de Fabana** und **der Schlucht Barranco de Calcón** vorbei und bis zum Rundweg zwischen *Panzano* und *Aguas* (sehr interessant für Mountainbiker). Man kann auch die Kirche *Ermita de Fabana* (12. Jh.), die Gemeindekirche aus der Romanik (12. Jh.) oder das *Santuario de los Santos Cosme y Damián* besuchen.

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant, Camping.

Punkt 23

Folgen Sie weiter der A-1227. Wenn Sie an *Aguas* vorbeigekommen sind und weiterfahren, kommen Sie an eine Kreuzung, biegen Sie nach links auf die HU-V-3311 ab und fahren Sie bis *Ibieca*. Es sind insgesamt 11,3 km.

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



Ibieca

Die Ortschaft **Ibieca** liegt in einer Region, in der viel Getreide angebaut wird, sie ist umgeben von Oliven und Weizen. Es ist eine kleine reizende Ecke im Lankreis *Comarca de la Hoya de Huesca / Plana de Huesca*, in dessen Ortskern man den Platz und die Gemeindekirche *San Clemente* findet. Aber eins der herausragendsten Elemente dieser Ortschaft befindet sich zwei Kilometer entfernt: die Kirche **Iglesia de San Miguel de Foces**, der einzige Rest des Klosters, das von der Familie Foces gegründet wurde. Sie ist vor allem aufgrund der Verbindung des zisterziensischen Geistes mit den Anfängen der Gotik interessant und wegen der reichen Sammlung an Wandmalereien, die vor allem im weichen gotischen Stil gearbeitet sind. Wanderern kann man sagen, dass Ibieca auch Teil des Naturpfads *Camino Natural de la Hoya de Huesca* ist.

Ende der Route

Verlassen Sie Ibieca und fahren Sie weiter auf der HU-V-3311, bis Sie zur N-240 gelangen, die Sie bis nach Huesca führt. Insgesamt sind es 24,5 km. Wenn Sie nach Ayerbe oder zur Burg von Loarre fahren, können Sie die Route der Könige Aragoniens fortsetzen oder sich auf die Burgenroute begeben.

Huesca / Uesca

Um **Huesca** kennenzulernen, gibt es nicht Besseres, als bei der **Kathedrale** anzufangen, die auf einer ehemaligen muslimischen Moschee im Stile der Gotik errichtet wurde und über einen schönen Altaraufsatz aus der Renaissance verfügt. Gegenüber befindet sich das **Rathaus**, es ist in einem **Palast** im Stile der **aragonesischen Renaissance aus dem 16. Jh.** untergebracht. Nur wenige Meter entfernt, befindet sich das interessante **Museo de Huesca**, dessen Räumlichkeiten den nebenstehenden romanischen Palast der Könige von Aragonien einnehmen. In der **Altstadt** lohnt sich auch ein Besuch des Komplexes aus Kirche und Kreuzgang *San Pedro el Viejo*, der zu einem Großteil im 12. Jh. errichtet wurde und zu den wichtigsten Beispielen der aragonesischen Romanik gehört. Die *Capilla de San Bartolomé*, die sich im Kreuzgang befindet ist auch Pantheon der Krone.

Zur Vervollständigung des Besuchs lohnt sich ein Spaziergang durch den zentral gelegenen *Parque de Miguel Servet* und entlang der Straße *Calle del Coso*, in der man ein Jugendstilkasino bestaunen kann, und bis zur **muslimischen Stadtmauer**. Zum Abschluss kann man sich dann in der **Tapas-Gegend**

Route zu den Geheimnissen der Vorpyrenäen



wieder stärken und das **berühmte Gebäck** kosten. In der Nähe der Stadt hebt sich im Osten klar die Silhouette der Burg ***Castillo de Montearagón*** ab.

Verpassen Sie nicht

Espacio 042

Kathedrale von Huesca

Kloster San Pedro el Viejo

Kunst- und Naturzentrum (CDAN)

Dienstleistungen: Unterkunft, Restaurant, Tankstelle, Camping.